

FDP will verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen

Zunehmende Zahl von Leiharbeitern bereitet Liberalen im Kreis Calw Sorgen / Investitionen in Wellness angeregt

Von Manfred Köncke

Altensteig. Mit klaren Sachaussagen zu politischen Themen auf lokaler Ebene und öffentlichkeitswirksamen Aktionen wollen die Freien Demokraten im Kreis Calw bei den Wählern punkten und verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen.

Bei der offenen FDP-Vorstandssitzung, die mit den Monatstreffen des Ortsverbandes Altensteig gekoppelt war, verdeutlichte die frühere Landtagsabgeordnete Beate Fauser ihre Positionen zu Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Regionalebene.

Nach Auffassung von Fauser hätte man Griechenland bei genauer Prüfung der wirtschaftlichen Lage »überhaupt nicht in die EG aufnehmen dürfen«. Beim Atomausstieg warnt sie vor Schnellschüssen. Erst müsse geklärt sein,

dass bis zum Jahr 2022 genügend Anlagen und Trassen zur Erzeugung regenerativer Energien vorhanden seien. Die Einführung des Gesundheitsfonds war für die Politikerin »ein großer Fehler.« Die Auswirkungen würde man bereits jetzt spüren. Der Pharmaindustrie warf Fauser vor, unter dem Deckmantel, genügend Mittel für die Forschung zu benötigen, bei den Medikamenten mitunter »Mondpreise« zu verlangen.

Ein erfolgreicher Weg zur besseren Bettenauslastung der Hotelbetriebe sind für die Kreisrätin Investitionen im Wellnessbereich. Ein leuchtendes Beispiel ist für sie der gastronomische Betrieb des DEHOGA-Vorsitzenden Rolf Berlin. Außerdem sollte man stärker auf Gästewünsche eingehen, beispielsweise würden verstärkt Dreibettzimmer nachgefragt, und eine einma-

lige Übernachtung sei besser als eine Absage.

Wenn der Kreis Calw 58 Millionen für den Sozialhaushalt zur Verfügung stellt, sollte man nach Ansicht von Vorstandsmitglied Karl Braun aus Haiterbach einige Vergünstigungen auf den Prüfstand stellen. Außerdem sei nicht jede Umschulungsmaßnahme der Arbeitsagentur sinnvoll. Die zunehmende Zahl von Leiharbeitern auch im Kreis Calw bereitet Beate Fauser Sorge – und dass es auch hierzulande Firmen gäbe, die Mitarbeiter für einen Stundenlohn von fünf Euro beschäftigen.

Dass der Kreis Calw zusätzlich 450 000 Euro für die Schülerbeförderung zur Verfügung gestellt bekommen habe, wird von der FDP begrüßt. Als Kreisrätin will Fauser das Thema Müllgebühren und künftige Rolle des Abfallwirtschafts-

betriebes diskutiert wissen. Vorstandsmitglied Erwin Keppler aus Bad Wildbad äußerte Kritik an der neuen Form der Werkrealschule. Die Kooperation mit der Berufsschule verlaufe nur auf dem Papier reibungslos.



FDP-Kreischefin Beate Fauser warnt vor Schnellschüssen bei der Atomenergie. Foto: Archiv

Die Jungliberalen wollen wieder stärker an die Öffentlichkeit treten, erklärte ihr Sprecher bei der Sitzung in Überberg. Geplant ist eine Blutspendeaktion im Juli, außerdem will man auf Kreisebene verstärkt den Kontakt zur Schülermitverantwortung (SMV) suchen.

Zum Schluss forderte Beate Fauser die FDP-Ortsverbände auf, sich bei umstrittenen kommunalpolitischen Entscheidungen zu Wort zu melden und wenn nötig eigene Vorschläge zu unterbreiten.

Außerdem gab die Vorsitzende noch bekannt, dass der Europaabgeordnete Michael Theurer am kommenden Sonntag, 26. Juni, um 11 Uhr zu einem Brunch nach Nagold einlädt und die Kreismitgliederversammlung am Donnerstag, 20. Oktober, im Weinhaus »Blaurock« in Oberhaugstett stattfindet.